

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Frank-Christian Hansel (AfD)**

vom 01. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. August 2022)

zum Thema:

**Ist eine Impfkampagne für Berlin im Herbst 2022 zwingend?**

und **Antwort** vom 05. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Frank-Christian Hansel (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

## **A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12753**

**vom 1. August 2022**

**über Ist eine Impfkampagne für Berlin im Herbst 2022 zwingend?**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

### Vorbemerkung des Abgeordneten:

Der Senat hat Anfang 2022 (etwas zu spät, aber immerhin) einen sozialwissenschaftlichen Beraterstab zur Pandemiebekämpfung ins Leben gerufen. Dieser hat die Aufgabe, „Wege aufzuzeigen, wie die Impfbereitschaft in der Berliner Bevölkerung weiter erhöht werden kann“. Im Doppelhaushalt 2022/2023 wurde ein Betrag in Höhe von 4,7 Millionen EUR für den Fall eingestellt, „dass sich eine Kampagne als wirksames Mittel zur Erreichung dieses Ziels als aussichtsreich erweisen könnte“. Die Informations- und Impfkampagne ist für den Herbst (2022) gedacht. Nach Aussagen der Berliner Gesundheitssenatorin Gote liefen die Planungen für die Kampagne bereits, die Ausschreibung könne jedoch erst erfolgen, wenn der Haushalt beschlossen ist. Im Juni 2022 ist der Haushaltsplan für die Jahre 2022/2023 im Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen worden.

1. Wann nahm der Beraterstab seine Arbeit auf?

Zu 1.:

Die Mitglieder des sozialwissenschaftlichen Beraterstabes wurden mit Schreiben von Herrn Staatssekretär Dr. Thomas Götz vom 18. Februar 2022 und 3. März 2022 in diese Funktion berufen und haben unmittelbar ihre Arbeit aufgenommen.

2. Gibt es bereits ein detailliertes Planungskonzept des Beraterstabes? Sofern ja, bitte um Erläuterungen. Ist das Konzept öffentlich einsehbar? Falls ja, wo?

Zu 2.:

Ein detailliertes Planungskonzept für eine Aufklärungskampagne zur Erhöhung der Impfbereitschaft ab Herbst 2022 gibt es noch nicht.

3. Wurde mittlerweile festgestellt bzw. erwiesen, ob eine Informations- und Impfkampagne für den Herbst ein aussichtsreiches Ziel ist, um die Impfbereitschaft in der Berliner Bevölkerung weiter zu erhöhen? Welche Personengruppen sollen angesprochen werden bzw. erreicht werden? Wie lässt sich das Ziel der gesteigerten Impfbereitschaft in der Berliner Bevölkerung quantifizieren, von welchen Steigerungswerten wird ausgegangen?

Zu 3.:

Zum einen gehört es zum Grundverständnis des demokratischen Rechtsstaates, dass dieser sich den Bürgerinnen und Bürgern erklärt und als notwendig erachtete Maßnahmen auch begründet. Zum anderen kann als empirisch bewiesen angesehen werden, dass sach- und zielgerechte Aufklärungskampagnen eine Einstellungs- und Verhaltensänderung in der Bevölkerung bewirken können. Über potentielle Erfolgsquoten können vor einer Aufklärungskampagne keine belastbaren Aussagen getroffen werden, da es sich um einen interaktiven Prozess handelt, der immer auch von tagesaktuellen und unvorhersehbaren Ereignissen befördert oder gebremst werden kann. Aktuell wird daran gedacht, spezifische Konzepte für die Gruppen der ukrainischen Flüchtlinge und der besonders vulnerablen Gruppen zu entwickeln. Die Kampagne soll insbesondere von Testimonials getragen werden, die einzelne Communitys lokalnahe und entsprechend ihrer kulturellen Eigenheiten ansprechen.

4. Welche Empfehlungen sprach der Beraterstab bisher aus? Welche Beschlüsse des Senats erfolg(t)en auf dieser Grundlage?

Zu 4.:

Der Beraterstab hat bislang ein Presse-Hintergrundgespräch geführt sowie zwei Empfehlungen vorgelegt. Die „Empfehlungen zur Verbesserung der Impfquote gegen SARS-CoV-2“ vom April 2022 beschäftigen sich mit den allgemeinen Faktoren, die für eine Erhöhung der Impfbereitschaft beachtenswert sind. Diese Empfehlungen sind auf der Homepage der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung eingestellt. Die „Empfehlungen für eine Impfaufklärungskampagne zur Verbesserung der Impfquote gegen SARS-CoV-2 im Herbst/Winter 2022“ äußern sich zu der Frage, welche Mindestbedingungen an die geplante Kampagne anzulegen sind.

5. Ist bereits eine Ausschreibung für die Impfkampagne erfolgt? Wie ist der aktuelle Stand der Ausschreibungen?

Zu 5.:

Es ist noch keine Ausschreibung erfolgt.

6. Wurden bislang Verträge unterzeichnet? Sofern ja, welche?

Zu 6.:

Nein.

7. Inwiefern, und falls ja, in welcher Höhe wurden bisher Mittel wofür verausgabt?

Zu 7.:

Es wurden noch keine Mittel verausgabt.

8. Nach Angaben des Senats sollen für die Implementation von Leistungen etwa 3,9 bis 4,5 Millionen EUR verausgabt werden. Ich bitte um konkrete Erläuterungen dazu - was ist vorgesehen?

Zu 8.:

Es soll eine einschlägige Agentur beauftragt werden, die in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und dem sozialwissenschaftlichen Beraterstab verschiedene Maßnahmen im Rahmen eines Umsetzungskonzeptes entwickeln soll. Dabei sind auch tagesaktuelle Entwicklungen aufzugreifen. Da die verschiedenen Konzepte, Formate und Vertriebswege noch nicht feststehen, kann auch noch keine Aussage über einzelne Ausgabeposten getroffen werden.

9. Die Mittel sind für das Haushaltsjahr 2022 eingestellt. Ist es aus Sicht des Senats und nachbisherigem Stand der Entwicklungen realistisch, dass die gesamten Mittel (i.H.v. 4,7 Millionen EUR) im Haushaltsjahr 2022 sinnvoll verausgabt werden können?

Zu 9.:

Die genannten Mittel werden im Jahr 2022 nur dann umfänglich abfließen, wenn ein sinnvolles Kampagnenkonzept auch umgesetzt werden kann.

Berlin, den 5. August 2022

In Vertretung  
Armaghan Naghipour  
Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung